

Offener Brief an die OTZ und die Funke-Medien-Gruppe Thüringen

Der Dysphemismus des politisch „Rechts“

Sehr geehrter Herr Nils R. Kawig,
sehr geehrte Damen und Herren Journalisten der Funke-Medien-Gruppe

Die OTZ veröffentlichte am 14.02.2024 den folgenden Artikel
„Linke missbilligen Handeln der Bürgermeisterin“

Darin geht es um die Kritik an der Ronneburger Bürgermeisterin, die Bogenbinderhalle für den Politischen Aschermittwoch einer „rechten Gruppierung“ zur Verfügung zu stellen. Die Linken, also die mehrfach umbenannte SED, hat eine lange Tradition im Kampf gegen rechts. Schon der Genosse Gregor Gysi rief noch im Januar 1990 auf „Unser Land braucht jetzt eine breite Einheitsfront gegen rechts“. Richten sollte sich dies gegen jene „Rechte“ hinter dem „Antifaschistischen Schutzwall“. Doch mit der einstigen „breiten Einheitsfront“ der Blockparteien der „Nationalen Front“ aus SED (sprich KDP+SPD) plus CDU, plus LDPD (heute FDP) und NDPD (National-Demokratische Partei Deutschlands) usw. war es da schon vorbei. Die Deutsche Einheit unter Kanzler Helmut Kohl von der „rechten“ CDU, wurde noch im selben Jahr besiegelt. Trotz der u.g. erwähnten „Freidenker contra Faschismus“. (Anm.: In der DDR standen die Begriffe „Freidenker“ und „Querdenker“ noch nicht unter medialem toxischem Vorbehalt.)

"Unser Land braucht jetzt eine breite Einheitsfront gegen rechts"

Gregor Gysi, 04.01.1990, "Neues Deutschland", DDR



250 000 Berliner demonstrieren am Treptower Ehrenmal



Über 250 000 Berliner füllen das weite Areal vor dem Denkmal für die getöteten Sowjetkrieger

Foto: ND/Mann

Unser Land braucht jetzt eine breite Einheitsfront gegen rechts

Gysi: Wir lassen uns Chance für einen demokratischen Sozialismus nicht zerstören

Berlin (ND). Mittwochabend um 1 DDR. Manfred Gerlach. Außen- | Deutsch-Sowjetische Freundschaft

alten Widerstandskämpfer. Als Verfolger in der Zeit des Nazi-regimes und als Spezialkämpfer habe er gelebt, den Kampf gegen den Faschismus niemals aufzugeben. „Wehren wir gemeinsam dem Angriff“, rief er unter stürmischem Beifall aus.

Antisowjetismus darf nicht angeduldet werden

04.01.1990:

Die DDR-
Opposition will
Veränderungen,
eine "WENDE".
Die SED mobilisiert
noch einmal die
Massen, GEGEN
die demokratische
DDR-Opposition:
Vorwand war eine
der Neo-Nazi-Szene
zugeschriebenen
Schändung des
Sowjetischen
Ehrenmals. Die Stasi
Agent Provocateur?

"Perestroika ja -
Nazis nein!"

"Nazis raus -
KEIN 3.Reich!"

Dass Linkssein, nach heutiger „veröffentlichter Meinung“, gleichzusetzen mit „die Guten“, hat eine lange Tradition im „Kampf gegen rechts“. Schon Mao Zedong führte einen Kampf gegen „Rechtsabweichler“ und jene, „Die den falschen Weg gehen“. Doch darüber darf heute nicht mehr geredet werden, schrieb vor Jahren die FAZ.

Über Maos Jagd darf heute niemand mehr reden

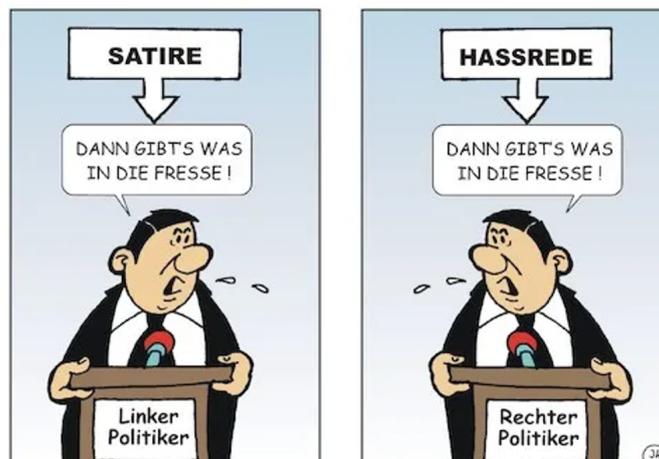
<https://www.faz.net/aktuell/feuilleton/debatten/kampf-gegen-rechtsabweichler-ueber-maos-jagd-darf-heute-niemand-mehr-reden-1462433.html>

Heute schreibt die FAZ dies nicht mehr. Denn, wie gesagt, „darüber darf heute niemand mehr reden“. Waren doch das Resultat des „Kampfes gegen rechts“ 100 Mio. Tote bei Mao's „Kulturrevolution“ und dem „Großem Sprung nach vorn“. Herbeigeführt wurde dies durch Hungersnöte und die soziale Massenvernichtungswaffe des „Gruppenmoralismus“. Motiviert durch Staatspropaganda und Presse, fühlten sich die moralisch „Guten“ ermächtigt, die moralisch bösen „Rechtsabweichler“ zu foltern und zu töten. Hervorgetan hatten sich vor allem junge Leute, die die Welt verbessern wollten, auch indem sie ihre Lehrer und Professoren erschlugen bis die rote Volksbefreiungsarmee dem Morden ein Ende setzte.

<https://www.welt.de/geschichte/article157084955/Maos-Schwimmstunde-kostete-100-Millionen-Opfer.html>

Auch heute fühlen sich viele „Qualitäts-Journalisten“ dem „Kampf gegen rechts“ verpflichtet. Dazu ein kleiner politischer Kompass für politisch korrektes Verhalten, mit Beispielen aus dem Alltag.

DEFINITIONEN



Quelle: https://de.toonpool.com/user/65612/files/definitionen_3098925.jpg

Beispiele für richtiges und falsches Verhalten, geprüft durch die Leit-Medien:

Andrea Nahles (SPD) zur CDU: „Und ab morgen kriegen sie in die Fresse“ (**Satire**)

<https://www.welt.de/politik/deutschland/video169110882/Andrea-Nahles-Ab-morgen-kriegen-sie-in-die-Fresse.html>

Alexander Gauland (AfD): „Wir werden Frau Merkel jagen“ (**Hassrede**)

<https://www.youtube.com/watch?v=fnja9qN2vM>

Linke nach der Wahl: „Wir werden die AfD jagen“ (**Satire**)

<https://www.faz.net/aktuell/politik/bundestagswahl/linksradikale-wir-werden-die-afd-jagen-15220741.html>

Doch was sagt die **Bundeszentrale für Politische Bildung** (BPB) dazu?

<https://www.bpb.de/kurz-knapp/lexika/pocket-politik/16547/rechts-links-schema/>

Achtung Überarbeitete Website: Deshalb gibt es im Angang einen Screenshot vom 03.03.2023 und hier in der Wayback Maschine, die Aufzeichnung vom 01.10.2022:

https://web.archive.org/web/20221001185859mp_/https://www.bpb.de/kurz-knapp/lexika/pocket-politik/16547/rechts-links-schema/

Eingangs kommt die BPB zu dem Schluss: „Die heutige Verwendung der Begriffe ist teilweise verwirrend“. Doch lesen wir, was die BPB verwirrt. Da steht (Zitat): „Freiheit

verstehen Linke zuerst als Freiheit von Not. Der Staat soll sich um soziale Sicherheit und Geborgenheit kümmern. Rechte verstehen Freiheit umgekehrt zuerst als Freiheit von staatlicher Gängelung und staatlichem Zwang. Sie schätzen Anstrengung, Risikobereitschaft, Eigenaktivität“. (Zitat Ende)

Die Kernkompetenz von Journalisten ist die politische Bildung, oder sie sollte es zumindest sein. Es ist deshalb davon auszugehen, dass Journalisten wissen, was die BPB zum „politischen rechts-links Schema“ sagt. Dies sei hier noch in leichter Sprache für junge Leute dargelegt. **Politlexikon für junge Leute** <https://www.politik-lexikon.at/links-rechts/> (Zitat): „Rechts steht für ein Demokratieverständnis, bei dem innerhalb der Demokratie die individuellen Freiheiten wichtiger sind als die Gleichheit. Links bedeutet, dass mehr (soziale und politische) Gleichheit angestrebt wird, manchmal auch auf Kosten individueller Freiheiten“.

In der „Bonner Republik“ waren einst CDU/CSU und FDP „rechte“ Parteien. Denn die Definition politisch rechts/links stammt aus der Französischen Revolution, lange vor den „Nazis“. Die „Nazis“ hießen „NSDAP - National-SOZIALISTISCHE Deutsche Arbeiterpartei“. Es ist heute die einzige sozialistische (ergo linke) Partei, die der Politik und den Leitmedien als „rechts“ gilt. Unterstützt werden die Linken und der Block der sich „die demokratischen Parteien“ Nennenden dabei heute von den „Journalisten“ der Leitmedien. Dies mag in gewisser Weise verständlich sein, denn rechte Menschen, die „Freiheit von staatlicher Gängelung und staatlichem Zwang wollen und Anstrengung, Risikobereitschaft und Eigenaktivität schätzen“, sträuben sich gegen Umerziehung durch Ge- und Verbote. Und sie hinterfragen, was der Fernseher sagt und lesen in der Zeitung nicht nur die Schlagzeilen. Eine schwierige Klientel also für die Medien, in ihren Glaspalästen, Leute die Zeitungs-Abos kündigt und denen das Framing-Handbuch der ÖRR-Medien ein Graus ist. **Sie werden geframed: von Ihrer ARD** <https://www.tichyseinblick.de/meinungen/sie-werden-geframed-von-ihrer-ard/>

Könnten denn Journalisten, die „Rechten“ vorwerfen, „aus der Geschichte nichts gelernt zu haben“, ein wenig tiefer in der Geschichte graben? Um herauszufinden, warum über gewisse Dinge „heute niemand mehr reden darf“? Und sich der Frage widmen, ob die nationalen Sozialisten womöglich auch schon den „Kampf gegen rechts“ geführt haben. Verständlich wäre dies, da den Nazis alles Bürgerliche und das Bildungsbürgertum verhasst waren. Und eine bestimmte Gruppe, von der eine Hannah Ahrendt hieß. Mit deren Schlussfolgerungen zur „Banalität des Bösen“ sich Journalisten heute nicht tiefgründig genug beschäftigen könnten.



Im richtigen Leben, ist es für „rechte“ Menschen, die „Anstrengung, Risikobereitschaft und Eigenaktivität schätzen“, oft nicht lustig. Sie werden von „guten Menschen“, und „Journalisten“, die ihnen vorwerfen, „aus der Geschichte nichts gelernt zu haben“, in eine „rechte Ecke“ gestellt. Und manche „Journalisten“ erinnert alles Rechte „fatal an die Deportation von Juden“. Doch könnten „Journalisten“ nicht auch das Zitat von Goebbels geschichtlich prüfen?

Anmerkung: Falls ein Link nicht öffnet, bitte nach der Titelzeile suchen

Disclaimer:

Auf die Inhalte der eingefügten Links hat der Autor keinen Einfluss und kann dafür keine Verantwortung übernehmen.

Anlage:

Damit das Zeitzeugnis durch „Cancel Culture“ nicht verloren geht, mache ich noch Screenshots und füge die Teile so zusammen, dass die Zeilen an Schnittstellen doppelt sind.

Stand 03.03.2023 um 21:30 Uhr

<https://www.bpb.de/kurz-knapp/lexika/pocket-politik/16547/rechts-links-schema/>

Themen Mediathek Shop Lernen Veranstaltungen kurz&knapp die bpb mehr ▾



kurz&knapp Hintergrund aktuell Zahlen & Fakten Lexika Dosis

kurz&knapp > Lexika > Pocket Politik > R > Rechts-Links-Schema

< Pocket Politik

Rechts-Links-Schema

Politische Einstellungen werden häufig vergrößernd als rechts oder als links bezeichnet. Die Unterscheidung soll auf die Sitzordnung in der französischen Abgeordnetenkammer von 1814 zurückgehen. Dort saßen - vom Präsidenten aus gesehen - auf der rechten Seite diejenigen Parteien, die für den Erhalt der gegenwärtigen politischen und gesellschaftlichen Verhältnisse eintraten. Auf der linken Seite saßen diejenigen Parteien, die eine Änderung der politischen und sozialen Verhältnisse anstrebten.

Die heutige Verwendung der Begriffe ist teilweise verwirrend. So bezeichnet sich die SPD in

ihrem Programm als linke Volkspartei, Presseartikel sprechen aber auch von rechten Sozialdemokraten. Bei den Liberalen werden Linksliberale von (rechten) Nationalliberalen unterschieden. Faschismus gilt gemeinhin als Sammelbezeichnung für rechtsextremistische Bewegungen, aber der deutsche Philosoph Habermas prangerte vor vielen Jahren auch einen linken Faschismus an.

Die Meinungsforscherin Noelle-Neumann hat beschrieben, was Menschen unter rechten und was sie unter linken Werten verstehen. Als linke Werte gelten danach: Gleichheit, Gerechtigkeit, Nähe, Wärme, Formlosigkeit, das "Du", Spontaneität, das Internationale und Kosmopolitische. Ihnen stehen als rechte Werte gegenüber: Betonung der Unterschiede, Autorität, Distanz, geregelte Umgangsformen, das "Sie", Disziplin, das Nationale.

In der Wirtschaft sind linke Werte: staatliche Planung, öffentliche Kontrolle, rechte Werte:

In der Wirtschaft sind linke Werte: staatliche Planung, öffentliche Kontrolle, rechte Werte: Privatwirtschaft und Wettbewerb.

Freiheit verstehen Linke zuerst als Freiheit von Not. Der Staat soll sich um soziale Sicherheit und Geborgenheit kümmern. Rechte verstehen Freiheit umgekehrt zuerst als Freiheit von staatlicher Gängelung und staatlichem Zwang. Sie schätzen Anstrengung, Risikobereitschaft, Eigenaktivität. Das zentrale linke Anliegen ist Solidarität mit den Schwächeren.

Quelle: Thurich, Eckart: *pocket politik. Demokratie in Deutschland. überarb. Neuaufl. Bonn: Bundeszentrale für politische Bildung 2011.*

Screenshot Stand 03.03.2023 um 21:35 Uhr

Politlexikon für junge Leute

<https://www.politik-lexikon.at/links-rechts/>

The screenshot shows the website 'POLITIK LEXIKON FÜR JUNGE LEUTE'. The header features the title, a search bar with the word 'SUCHE', and navigation buttons for letters A through R, with 'L' highlighted. The main content area is titled 'Links/Rechts' and contains the following text:

In der **Politik** gibt es die Bezeichnungen rechts und links für unterschiedliche politische Richtungen. Im 19. Jahrhundert saßen im **Parlament Abgeordnete** konservativer Parteien rechts vom Parlamentspräsidium, Abgeordnete sozialistischer Parteien links vom Präsidium. Obwohl das im österreichischen **Nationalrat** immer noch so ist, sagt die Sitzordnung heute nichts mehr über die politische Richtung von Parteien aus.

Aus dieser Rechts-links-Situation entwickelten sich die Einstufungen von rechts und links: In der Mitte sind jene, die mit dem bestehenden Zustand der Demokratie im Wesentlichen zufrieden sind. Rechts steht für ein Demokratieverständnis, bei dem innerhalb der Demokratie die individuellen **Freiheiten** wichtiger sind als **Gleichheit**. Links bedeutet, dass mehr (soziale und politische) Gleichheit angestrebt wird, manchmal auch auf Kosten individueller Freiheiten. Alle drei Haltungen sind mit der **Verfassung** und mit den Vorstellungen von **Demokratie** vereinbar (anders als bei **rechtsextremen** und **linksextremen** Positionen).

At the bottom of the article, there are social media icons for Twitter, Facebook, WhatsApp, and Email. A URL bar at the bottom left shows https://www.politik-lexikon.at/index_h/.